

Zeitschrift:	Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries
Herausgeber:	Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker
Band:	70 (1970)
Artikel:	Max Eisenring zum 60. Geburtstag
Autor:	Saxer, Walter
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-967021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Max Eisenring zum 60. Geburtstag

Am 14. Januar 1970 konnte Herr Dr. Max Eisenring, Präsident des Verwaltungsrates der schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft seinen 60. Geburtstag begehen. Zu diesem Anlass haben ihm die nachstehend in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Autoren, die Herren

H. Ammeter	K. Küstahler
G. Benktander	J. Neuhaus
H. Bühlmann	E. Straub
H. Härlen	P. Strickler
H. Jecklin	K. Wettenschwiler
H. W. Kreis	

verschiedene Abhandlungen gewidmet. Sie werden dem Geehrten in Form einer Festschrift überreicht werden. Es ist vorgesehen, alle diese Arbeiten auch in den Mitteilungen unserer Vereinigung erscheinen zu lassen. Soweit sie im vorliegenden Heft nicht mehr untergebracht werden konnten, werden sie im Herbstheft, Bd. 70, Heft 2, abgedruckt werden.

Herr Prof. W. Säker richtete an den Jubilar folgende Gratulationsadresse :

Lieber Max Eisenring!

Sie sind eine singuläre Erscheinung im Kreise der Versicherungsmathematiker; im folgenden möchte ich den Beweis für diese Behauptung leisten.

Singuläre Elemente in der menschlichen Gesellschaft und in der Mathematik können erfreulich oder auch sehr störend und unerfreulich sein. Sie gehören natürlich zur erfreulichen Art, sonst wäre diese Laudatio nicht geschrieben worden. Der Grund für Ihre Singularität liegt in einer Reihe von Extremeigenschaften Ihrer Person, die zu entsprechenden extremalen Ereignissen führten.

Bereits im dritten Semester Ihres Studiums an der ETH wurden Sie von der Studentenschaft als Festredner zur Feier des 75jährigen

Bestehens der ETH bestimmt; offenbar hatte die damalige Studentenschaft mehr Flair für wirkliche Qualitäten ihrer Kommilitonen als heute. Ihre ausserordentliche Rednergabe, die über alle Register von strenger Wissenschaftlichkeit, Phantasie, Poesie, Ironie und Witz verfügt, trat schon damals als Knospe in Erscheinung, nicht minder der Trend zur Grösse, der mit zunehmendem Alter wuchs. Es ist bezeichnend für Sie, dass Sie u.a. die erste schweizerische akademische Studienreise nach der Sowjetunion im Jahre 1932 und 1935 den ersten internationalen Journalistenkurs in Genf organisierten und leiteten. Nicht minder bemerkenswert war die Dissertation des jungen Mathematikers über «Johann Heinrich Lambert und die wissenschaftliche Philosophie der Gegenwart», für deren Ausarbeitung Sie sich profunde Kenntnisse in Philosophie und Geschichte aneigneten. Sie haben später in den verschiedensten Organisationen für die Studenten gekämpft und mit Freunden zusammen die Gesellschaft der Akademiker gegründet. Es ist sicher Ihrem Einfluss zu verdanken, dass die Schweizer Rückversicherungsgesellschaft an ihrer Zentenarfeier zwei Millionen Franken für ein Studentenheim stiftete, wofür Ihnen auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen sei.

Sie sind eine wahre Lehrernatur: klar, lebendig, witzig und wohlwollend; Ihr Mathematikunterricht muss selbst für unbegabte Schüler ein Genuss gewesen sein. In der «Rück» haben Sie das Insurance Training Centre geschaffen, das vor allem Personen aus den Entwicklungsländern zu Versicherungsfachleuten ausbildet. Sie haben sich mit Geschick der Public Relations angenommen; ich möchte Sie beinahe mit dem schönen Titel «Volksbildner» in der Versicherung auszeichnen. Auch die Herausgabe der Zeitschrift «Annals of Life Insurance Medicine» ist zweifellos auf Ihre Initiative zurückzuführen.

Nach siebenjähriger Lehrtätigkeit an einer Privatschule kamen Sie 1944 als «versicherungsdeformationsfreier» Aktuar in die «Rück»; 1964, also nach 20 Jahren, wurden Sie Verwaltungsratspräsident dieser grössten Rückversicherungsgesellschaft, was unsere Anfangsthese von singulär und extremal wiederum erhärtet. Ihr ehemaliger Vorgesetzter, Herr E. Hürlimann, lud mich einmal ein: «Schicken Sie uns noch mehr Eisenringe!» – als ob es solche im Plural gäbe!...

Sie hatten das grosse Glück, in Ihrer Tätigkeit in der «Rück» grosszügige Vorgesetzte zu finden, die Ihre Begabung, das Wesentliche zu sehen und auch formulieren zu können, entdeckten und Sie Sprosse

um Sprosse aufsteigen liessen. Es war eine gehörige Umstellung vom Lehrer zum Aktuar, die Sie innert kurzer Zeit vollzogen, wobei Sie von Anfang an Ihr Augenmerk auf die grossen Probleme der Versicherung und die Zusammenhänge mit der Wirtschaft richteten. Einige versicherungsmathematische Publikationen beweisen, dass Sie sich in der Lebensversicherungsmathematik mit Erfolg hätten spezialisieren können, aber die Sicht auf die allgemeinen Versicherungsprobleme war Ihnen wichtiger. Mit einer gewissen Wehmut stellten Sie in einer Veröffentlichung «Schöpferisches Denken in der Führung einer Unternehmung» im Jahre 1959 fest:

«Uns ist ein Köstliches abhanden gekommen: der Glaube, dass unser täglich Tun und Lassen, unser Sorgen und Schaffen an Schreibtisch und Werkbank noch etwas mit der ‚allgemeinen Glückseligkeit‘, zu tun haben könnte.»

Anlässlich der Einführung der hauseigenen Schulung in der «Rück» haben Sie betont, dass ein Chef lernen müsse, nicht mehr zu dienen, sondern zu führen. Ich habe den bestimmten Eindruck, dass Ihre Führung als oberster Chef der «Rück» zugleich Dienst ist, fern von allem Bonzentum, und ich bin überzeugt, dass auch der kleinste Angestellte mit viel Sympathie und Bewunderung zu Ihnen aufblickt. Sie dienen dem schönen Ziel, die Versicherung ganz allgemein zu einem immer wertvolleren Instrument für die menschliche Wohlfahrt zu gestalten.

Es war nur natürlich, dass Ihre vielseitigen Fähigkeiten und meisterhafte Verhandlungskunst sowie die Vorzüge Ihres Charakters auch in internationalen Kreisen auffielen. Sie sind als erster Eidgenosse im Jahre 1969 in die Insurance Hall of Fame, Boston, in Anerkennung Ihrer überragenden theoretischen und praktischen Leistungen auf dem Gebiet der Versicherung, aufgenommen worden. Vor Ihnen wurden nur 36 Persönlichkeiten mit dieser Auszeichnung bedacht.

Lieber Max Eisenring:

Freunde und Mitarbeiter von Ihnen freuen sich, Ihnen dieses Jubiläumsheft überreichen zu dürfen mit den herzlichsten Wünschen für ein glückliches Weiterwirken im bisherigen Stile.

Aufrichtige Glückwünsche auch von Ihrem alten Magister

Walter Saxer

